



JONA

DAS GEHEIMNIS DER GNADE GOTTES



Das Heft zur Predigtserie



DER PROPHET JONA

Wie schön, dass du unser Themenheft zum Buch Jona in der Hand hältst!

Die Geschichte des Propheten Jona ist eine sehr bekannte Geschichte aus dem Alten Testament.

Wir wollen in den kommenden Woche in unseren Sonntagsgottesdiensten und unter der Woche mit diesem Heft das Buch Jona wieder neu oder ganz neue entdecken. Das Heft zu unserer Predigtreihe soll dir helfen das Thema des Gottesdienstes in der folge Woche noch weiter zu vertiefen.

Dabei wollen wir euch einladen das Buch Jona in den kommenden Wochen vielleicht etwas untypisch zu lesen. Wir sind es gewohnt Bücher, auch biblische Bücher der Reihenfolge nach kapitelweise zu lesen, das heißt von vorne nach hinten. In den kommenden Wochen wollen wir das Buch Jona ganz anders lesen, nämlich thematisch. Wir wollen uns die Themen Jona & Gottes Wort, Jona & Gottes Welt und Jona & Gottes Gnade anschauen.

Und wie das Buch thematisch aufgebaut ist siehst du hier an dieser Grafik auf der nächsten Seite sehr gut.

Wir laden dich ein in den kommenden Wochen mal auf diesem Weg das Buch Jona zu entdecken.



KAPITEL 1

Jona und Gottes Wort

- Gottes Wort kommt zu Jona (1,1)
- Die Botschaft die übermittelt werden soll (1,2)
- Die Antwort Jonas (1,3)

Jona und Gottes Welt (Die Seeleute)

- Das Wort der Warnung (1,4)
- Die Reaktion der Heiden (1,5)
- Die Reaktion der heidnischen Führer (1,6)
- Wie die Heiden letztendlich besser reagierten als Jona (1,7)

KAPITEL 2

Jona und Gottes Gnade

Wie Gott Jona durch den Fisch Gnade lehrt

KAPITEL 3

Jona und Gottes Wort

- Gottes Wort kommt zu Jona (3,1)
- Die Botschaft die übermittelt werden soll (3,2)
- Die Antwort Jonas (3,3)

Jona und Gottes Welt

- Das Wort der Warnung (3,4)
- Die Reaktion der Heiden (3,5)
- Die Reaktion der heidnischen Führer (3,6)
- Wie die Heiden letztendlich besser reagierten als Jona (3,7)

KAPITEL 4

Jona und Gottes Gnade

Wie Gott Jona durch die Pflanze Gnade lehrte



Hier gibt es noch mehr Infos zum Buch Jona!

Youtube - Das Bibelprojekt - Jona



WOCHE 1

JONA & GOTTES WORT: UNSERE BEZIEHUNG ZU GOTTES WORT

In der Predigt am Sonntag ging es um Jona 1,1-4. In dieser Woche wollen wir uns sowohl mit Jona 1,1-4 als auch mit Jona 3,1-3 beschäftigen, in beiden Texten geht es um Jonas Beziehung zu dem was Gott ihm sagt.



Jona 1,1-4

¹ Das Wort des Herrn erging an Jona, den Sohn von Amittai, er sagte zu ihm: ² »Geh nach Ninive, der großen Stadt, und kündige ihr mein Strafgericht an! Ich kann nicht länger mit ansehen, wie böse die Leute dort sind.« ³ Jona machte sich auf den Weg, aber in die entgegengesetzte Richtung. Er wollte nach Tarschisch in Spanien fliehen, um dem Herrn zu entkommen. In der Hafenstadt Jafo fand er ein Schiff, das dorthin segeln sollte. Er bezahlte das Fahrgeld und stieg ein. ⁴ Da schickte der Herr einen Sturm aufs Meer, der war so heftig, dass das Schiff auseinander zu brechen drohte

Jona 3,1-3

¹ Zum zweiten Mal erging das Wort des Herrn an Jona, er sagte zu ihm: ² »Geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe dort aus, was ich dir auftrage!« ³ Diesmal gehorchte Jona dem Herrn und ging nach Ninive. Die Stadt war ungeheuer groß; man brauchte drei Tage, um vom einen Ende zum andern zu kommen.





Wie würdest du die Beziehung zwischen Gott und Jona beschreiben?

In den beiden Texten reagiert Jona auf Gottes Reden unterschiedlich. Worin liegt der Unterschied? Warum reagiert Jona unterschiedlich?

Gott redet zu Jona in diesen beiden Texten auf verschiedenste Weise: Durch direkte Rede, durch Naturscheinungen. Wie erlebst du Gottes Reden in deinem Leben?

Gott spricht besonders auch durch sein Wort, die Bibel, zu uns. Wie geht es dir, wenn du die Bibel liest? Wie gehst du mit dem um was du liest?

Jona hat ein Problem mit der Aufgabe, die er von Gott bekommt, es scheint aber, als ob er ein noch größeres Problem hat mit Gott, der ihn die Aufgabe gibt.

Gibt es Bereiche wo du Gottes Willen kennst, aber nicht danach handelst?

Für Jona sieht die Anweisung in Kapitel 1 nicht so aus, als würde sie ihm die Dinge geben, die er braucht. Vielmehr hat er den Drang die Dinge selbst in die Hand zu nehmen

Wo wollen wir Dinge lieber selbst in die Hand nehmen?

„Da schickte der Herr einen Sturm aufs Meer“ Die Bibel sagt nicht, dass jede Schwierigkeit das Ergebnis von Sünde ist, aber sie lehrt, dass jede Sünde dich in Schwierigkeiten bringen wird. Was sagst du zu dieser Aussage?

Kannst du beschreiben welchen Auftrag Gott dir persönlich gegeben hat? Welchen Auftrag Gott uns als Gemeinde gegeben hat? Nehmen wir diesen Auftrag wahr?



WOCHE 2

JONA & GOTTES WELT: UNSERE BEZIEHUNG ZU GOTTES WELT

In der zweiten Predigt unserer Themenreihe über Jona ging es um Jona 1,5-10, um die Frage: „Wer ist dein Nachbar?“ und um die Beziehung zu Gottes Welt. Wir laden dich ein dieses Thema in dieser Woche noch ein bisschen weiter zu bedenken.



Jona 1,5-10

⁵ Die Seeleute hatten große Angst und jeder schrie zu seinem Gott um Hilfe. Um die Gefahr für das Schiff zu verringern, warfen sie die Ladung ins Meer. Jona war nach unten gegangen, hatte sich hingelegt und schlief fest. ⁶ Der Kapitän kam zu ihm herunter und sagte: »Wie kannst du schlafen? Steh auf, rufe zu deinem Gott! Vielleicht hilft er uns und wir müssen nicht untergehen!« ⁷ Die Seeleute wollten durch das Los herausfinden, wer an ihrem Unglück schuld sei. Da fiel das Los auf Jona. ⁸ Sie bestürmten ihn mit Fragen: »Sag uns: Warum sind wir in diese Gefahr geraten? Wer bist du eigentlich? Was für Geschäfte treibst du? Zu welchem Volk gehörst du, wo ist deine Heimat?« ⁹ Jona antwortete: »Ich bin ein Hebräer und verehere den Herrn, den Gott des Himmels, der Land und Meer geschaffen hat.« ¹⁰ Er sagte ihnen auch, dass er auf der Flucht vor dem Herrn war. Da bekamen die Männer noch mehr Angst und sie fragten ihn: »Wie konntest du das tun?«





Wenn wir in Kapitel 1 Jona und die Seeleute betrachten, sehen wir Jona, der die Gefahr im Boot und die Not der Seeleute gar nicht bemerkt, zu sehr ist er mit sich selbst beschäftigt. Wie geht es uns im Alltag? Sehen wir die Not von Menschen in unserem Umfeld oder sehen wir nur uns?

Reflektiere doch mal: Wo hat Gott dich „hingestellt“, an welchen Ort? Welche Personen sind in deinem Umfeld? Könnte es sein, dass das kein Zufall ist? Wie kannst du diesen Menschen zum Nächsten werden?

Wenn wir in Kapitel 1 die Szene mit Jona und den Seeleuten betrachten sehen wir wie unterschiedlich Jona und die Seeleute waren („...und jeder schrie zu seinem Gott um Hilfe.“ Vers 5), jeder hatte einen anderen religiösen Hintergrund. Hier stellt sich aber auch die Frage: Wie gehen wir mit Menschen um die sich stark von uns unterscheiden? Wie begegnen wir ihnen?

Wie können wir Menschen für den Glauben gewinnen? Wie hat Gott dich gewonnen? Gott hat uns gewonnen nicht indem er Macht ausübt, sondern indem er kommt und Macht verliert und uns dient.

Gott zeigt sich als „Gott der zweiten Chancen“, wo wird dies sichtbar?

Wie selbstverständlich ist es für dich, dass Gott vergibt?

Der Blick in diese beiden Texte in Kapitel 1 wie schwierig und herausfordernd es ist Menschen in unserem Umfeld zu begegnen und unseren Glauben zu bezeugen.

Wo gibt es für dich in dieser Woche ganz konkret Chancen genau das zu tun? Bitte Gott doch um einen Blick für solche Situationen in dieser Woche.



WOCHE 3

JONA & GOTTES GNADE: UNSERE BEZIEHUNG ZU GOTTES GNADE

In den letzten beiden Wochen haben wir uns mit Textabschnitten aus dem ersten Buch Jona beschäftigt. Vielleicht hast du dich gefragt: Wo bleibt eigentlich der Wal? Hier ist er! In dieser Woche sind wir im Kapitel 2. Auch die Predigt hat sich schon mit unserem Textabschnitt aus Jona 2,1-10 beschäftigt.



Jona 2,1-10

¹ Der Herr aber ließ einen großen Fisch kommen, der verschlang Jona. Drei Tage und drei Nächte lang war Jona im Bauch des Fisches. ² Dort betete er zum Herrn, seinem Gott: ³ »In meiner Not rief ich zu dir, Herr, und du hast mir geantwortet. Aus der Tiefe der Totenwelt schrie ich zu dir und du hast meinen Hilfeschrei vernommen. ⁴ Du hattest mich mitten ins Meer geworfen, die Fluten umgaben mich; alle deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen. ⁵ Ich dachte schon, du hättest mich aus deiner Nähe verstoßen, deinen heiligen Tempel würde ich nie mehr sehen. ⁶ Das Wasser ging mir bis an die Kehle. Ich versank im abgrundtiefen Meer, Schlingpflanzen wanden sich mir um den Kopf. ⁷ Ich sank hinunter bis zu den Fundamenten der Berge und hinter mir schlossen sich die Riegel der Totenwelt. Aber du, Herr, mein Gott, hast mich lebendig aus der Grube gezogen. ⁸ Als mir die Sinne schwanden, dachte ich an dich und mein Gebet drang zu dir in deinen heiligen Tempel. ⁹ Wer sich auf nichtige Götzen verlässt, bricht dir die Treue. ¹⁰ Ich aber will dir danken und dir die Opfer darbringen, die ich dir versprochen habe; denn du, Herr, bist mein Retter.« ¹¹ Da befahl der Herr dem Fisch, ans Ufer zu schwimmen und Jona wieder auszuspucken.





Wie stehst du zu der Aussage: „Manche Dinge lernen wir Menschen immer nur auf die harte Tour.“

Wenn wir die Erzählung von Jona bisher verfolgt haben sehen wir, es geht immer tiefer: hinab nach Jafo (1,3); hinab ins Innere des Schiffes (1,5); hinab in die Tiefen des Meeres (1,12). Dort unten angekommen beginnt sich aber etwas zu ändern bei Jona. Wir können entdecken, dass Gottes Nähe, seine Gnade, oft in Tälern und Tiefen unseres Lebens zu entdecken ist. Hast du das in deinem Leben auch schon mal erlebt?

Jona greift mit seinem Gebet auf Psalmworte zurück (Psalm 88,6-8, Psalm 42,8). Hast du Gebete, Psalmworte oder Lieder die dich in schwierigen Zeiten begleiten?

Jona staunt geradezu über Gottes Eingreifen. Wann hast du das letzte Mal über Gott gestaunt?

Wir haben schon entdeckt, dass Jona die Gnade Gottes erlebt als er ganz unten war in seinem Leben. Wie würdest du Gnade beschreiben?

Wir können entdecken, dass Jona hier eine zweite Chance von Gott bekommt. Welche Chance hätte Jona bei dir bekommen? Wie gehst du mit Menschen um die dich enttäuscht haben?



WOCHE 4

JONA & GOTTES WORT: UNSERE BEZIEHUNG ZU GOTTES GNADE

Wir starten in unsere letzte Woche durch das Buch Jona. In dieser Woche sind wir im vierten und letzten Kapitel angekommen, das Ende der Geschichte. Wenn wir an die vergangene Woche denken, könnte der Kontrast aber auch nicht größer sein. Jona erlebt in Kapitel 2 persönlich wie Gott ihm eine zweite Chance gibt. Und hier in Kapitel 4 ist der erste Satz den wir lesen und von Jona hören: „Das gefiel Jona gar nicht und er wurde zornig.“ Auch das Volk erhält eine zweite Chance, aber das gefällt Jona nicht. Wie passt das zusammen?



¹ Das gefiel Jona gar nicht und er wurde zornig. ² Er sagte: »Ach Herr, genau das habe ich vermutet, als ich noch zu Hause war! Darum wollte ich ja auch nach Spanien fliehen. Ich wusste es doch: Du bist voll Liebe und Erbarmen, du hast Geduld, deine Güte kennt keine Grenzen. Das Unheil, das du androhnst, tut dir hinterher Leid. ³ Deshalb nimm mein Leben zurück, Herr! Sterben will ich, das ist besser als weiterleben!« ⁴ Aber der Herr fragte ihn: »Hast du ein Recht dazu, so zornig zu sein?« ⁵ Jona verließ die Stadt in Richtung Osten. In einiger Entfernung hielt er an und machte sich ein Laubdach. Er setzte sich darunter in den Schatten, um zu sehen, was mit der Stadt geschehen würde. ⁶ Da ließ Gott, der Herr, eine Rizinusstaude über Jona emporwachsen, die sollte ihm Schatten geben und seinen Ärger vertreiben. Jona freute sich riesig über diese wunderbare Staude. ⁷ Aber früh am nächsten Morgen schickte Gott einen Wurm. Der nagte den Rizinus an, sodass er verdorrte. ⁸ Als dann die Sonne aufging, ließ Gott einen heißen Ostwind kommen. Die Sonne brannte Jona auf den Kopf und ihm wurde ganz elend. Er wünschte sich den Tod und sagte: »Sterben will ich, das ist besser als weiterleben!« ⁹ Aber Gott fragte ihn: »Hast du ein Recht dazu, wegen dieser Pflanze so zornig zu sein?« »Doch«, sagte Jona, »mit vollem Recht bin ich zornig und wünsche mir den Tod!«



¹⁰ Da sagte der Herr: »Schau her, du hast diese Staude nicht großgezogen, du hast sie nicht gehegt und gepflegt; sie ist in der einen Nacht gewachsen und in der andern abgestorben. Trotzdem tut sie dir Leid. ¹¹ Und mir sollte nicht diese große Stadt Ninive Leid tun, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, die rechts und links nicht unterscheiden können, und dazu noch das viele Vieh?«



Jona lässt in Vers 1 seinen Zorn raus. Worin liegen die Gründe für seinen Zorn?

Jona weiß viel über Gott (Vers 2). Was genau sagt Jona eigentlich konkret über Gott aus? Wie passen Vers 2 und 3 zusammen?

In diesem Textabschnitt wird auch deutlich warum Jona zuerst nicht nach Ninive wollte. (Vers 2). Diese Aussage und sein Zorn hängen mit seiner Erwartung und seinem Bild von Gott zusammen. Jonas Gottesbild. Wie sieht es aus?

Wie würdest du die Eigenschaften, den Charakter Gottes beschreiben?

Jona ‚stolpert‘ hier in diesem Abschnitt über eine grundlegende Frage, die sich in etwa so anhört: Wenn er Gott ist und das Böse bestraft, wie kann er dann auch barmherzig sein? Wie kann ein heiliger und gerechter Gott denen vergeben, die eine

Vergeltung verdienen? Wie kann Gott vollkommen heilig sein und gleichzeitig vollkommen liebend? Wie gehst du mit diesen beiden Seiten Gottes?

Wie verstehst du das kleine Gleichnis in den Versen 6-8?

Wie geht es dir, wenn du das Ende des Buches Jona liest? Es fällt auf, dass das Buch ein offenes Ende hat. Irgendwie fehlt was. In einer Serie würden wir von einem Cliffhanger sprechen und auf die nächste Staffel hoffen.

Aber was will uns das offene Ende hier sagen? Vielleicht gilt der offene Schluss uns als Leser. Wie stehen wir zu einem Gott der unsere Feinde liebt, wie gehen wir damit um?



Freie evangelische Gemeinde Waigandshain | Schulstraße 11 | 56477 Waigandshain | www.feg-waigandshain.de

FeG Waigandshain
Freie evangelische Gemeinde im Westerwald



#gemeindeerleben

